



Die Jubiläums Glocke

von Rolf Heckelsbruch

Es war am Abend des 6. März 1965, als zum erstmal vom Turm unserer Pfarrkirche St. Maximin der Klang der Jubiläumsglocke hinaus über den Strom und das Rheintal schwang. Ihr tiefer Ton verband sich mit dem helleren Geläut ihrer drei älteren Schwestern und gab ihnen das Fundament zum vollen, reinen Akkord. Auf dem Festempfang zur 750-Jahr-Feier der Pfarrei war es gewesen, als Prälat Jupp Schneider mit einer Stiftung und Sammlung unter Freunden den Anstoß dazu gab, dem Jubeljahr ein tönendes Denkmal und der Pfarrkirche eine neue, große Glocke zu schenken. Am 14. November, einem grauen, regnerischen Herbstmorgen schlug die Geburtsstunde der Glocke. Nachdem die alten, im Graduale Romanum festgelegten Gebete gesprochen waren, schlug der Meister und Besitzer der traditionsreichen Heidelberger Glockengießerei Schilling den Zapfen in den Gußofen und das gleißende, sprühende Metall schoß durch die Kanäle zu den Öffnungen der einzelnen Glockenformen. Zischend verdampfte das über die Glockenspeise gesprengte Weihwasser und die gesegneten Kräuter verbrannten in der leuchtenden Glut. Sechs Glocken wurden an diesem Morgen geboren, unter ihnen unsere Jubiläumsglocke in deren Form 34 Zentner Metall flossen. Tagelang mußte sie noch in der Form erkalten bis sie herausgeschlagen wurde und das Licht des Tages erblickte. Dann wurde sie geschliffen, poliert, der Klang erprobt und endlich die Schrift eingraviert die für alle Nachkommen Segenswunsch und Mahnung sein soll: Unserem Volke die Freiheit. Den Völkern den Frieden, Deiner Kirche die Einheit. 1214-1964. Wohl kein schönerer Tag konnte für die Weihe der Glocke gewählt werden als der vorweihnachtliche Sonntag Gaudete, der 13. Dezember 1964. Die ganze Pfarrgemeinde erlebte die feierliche Weihe und sprach die Gebete mit zum Segen der Glocke. Nachdem auch der neue Glockenstuhl fertiggestellt war konnte sie hinaufgezogen werden zu ihren Schwestern, der ältesten von 1542, der zweiten von 1740 und der jüngeren von 1951. Mit ihnen schwingt nun ihr Klang zum Lobe Gottes über unseren Ort und das rheinische Land.

